Pflege

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alten- und Krankenpflege sowie gerontopsychiatrische Fachkräfte leisten individuelle, aktivierende Pflege und geben menschliche Zuwendung. Die vorhandenen Fähigkeiten und persönlichen biografischen Daten werden in die Individualpflege miteinbezogen.

Sozialer Dienst

Der soziale Dienst arbeitet nach ergotherapeutischen Ansätzen und Methoden. Die Senioren werden in Gruppen- und Einzelbeschäftigungen geistig und körperlich aktiviert. Dazu gehören u. a. Sitzgymnastik, Gedächtnistraining, kreatives Arbeiten, Sing- und Gesprächskreise. Dies dient der Verbesserung und Erhaltung individuell bestimmter Lebensqualität.

Veranstaltungen

Leben in einer Hausgemeinschaft bedeutet, soweit wie möglich gewohnte Aktivitäten fortzusetzen und neue Aktivitäten zu entfalten. Im Vordergrund stehen die Aktivitäten, die sich in den einzelnen Hausgemeinschaften aufgrund der Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner ergeben, auch Feste und Feiern im Kirchenjahr und im Jahreskreis; daneben werden allgemeine weitere Veranstaltungen angeboten wie Diavorträge, Konzerte, Ausflüge. Bei Veranstaltungen und bei der Begleitung von Bewohnern unterstützen uns ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie begleiten Bewohner zum Gottesdienst oder bei Spaziergängen und erledigen kleinere Besorgungen. Wir begrüßen auch die Mitarbeit von Angehörigen der Bewohner, insbesondere im Rahmen der einzelnen Hausgemeinschaft.

Seelsorge

Unserem Haus stehen ein Hausgeistlicher und Ordensschwestern zur Verfügung. In der Hauskapelle wird täglich Gottesdienst gefeiert. Er wird über das Fernsehgerät auch in jedes Zimmer übertragen. Das seelsorgliche Gespräch mit einem katholischen Geistlichen, einer Ordensschwester oder einem evangelischen Pfarrer wird auf Wunsch gerne vermittelt. Der regelmäßige Empfang der Sakramente ist möglich. Die Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden ist uns ein besonderes Anliegen.

Verpflegung

Ein wichtiges Angebot sind altersgerechte Mahlzeiten. Sie werden in den einzelnen Hausgemeinschaften individuell auf die Bewohner abgestimmt und dort zubereitet, so dass sich die Bewohner unmittelbar einbringen können. Wünsche und verordnete Diäten werden weitgehend berücksichtigt.

Vertrag

Der künftige Bewohner und der Träger des Heims, der Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg, schließen einen Heimvertrag. Er regelt die Berechnung der Leistungen des Heimes und damit zusammenhängende Fragen.

Vom künftigen Bewohner sind keine Darlehen, Vorauszahlungen oder ähnliche Geldleistungen zu erbringen. Bei Anträgen an die Pflegekasse, das Sozialamt oder andere Kostenträger sind wir gern behilflich.

Angaben über die Tages- und Pflegesätze erteilt Ihnen die Einrichtungsleitung auf Anfrage.

Ein Heimbeirat, der entsprechend dem Heimgesetz von den Bewohnern gewählt wird, nimmt deren Interessen wahr und wirkt bei Fragen wie Heimordnung, Verpflegung und Freizeitgestaltung mit.

Qualitätszertifikat

Das Caritas-Seniorenzentrum St. Josef erhielt im April 2000 das DiCV-QuM-Zertifikat. 2003 und 2007 wurde der Einrichtung durch die Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert GmbH im Rahmen der Trägerzertifizierung das DiCV-QuM-Qualitäts-Siegel verliehen.

DiCV QuM geprüfte Qualität

proCum Cert

Adresse

Caritas-Seniorenzentrum St. Josef
Andreas-Hofer-Straße 17a
96049 Bamberg-Gaustadt
Tel. 0951/96839-0, Fax 0951/96839-111
E-Mail: ah.gaustadt@caritas-bamberg.de
Internet: www.seniorenzentrum-gaustadt.de

Träger

Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.
Obere Königstr. 4b, 96052 Bamberg
Tel. 0951/8604-0, Fax 0951/8604-199
E-Mail: info@caritas-bamberg.de
Internet: www.caritas-bamberg.de

GRAFIKBUERO. X. NUERNBERG Fotos: Monika Meinhart (2), Caritas (6) – erschienen März 2008

caritas

Caritas-Seniorenzentrum St. Josef

Bamberg-Gaustadt

Selbständig und kompetent ihr Leben zu gestalten, diesen Wunsch haben auch älter werdende Menschen. Falls jedoch bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit die eigene Kraft und die Unterstützung durch Familie, Nachbarschaft oder soziale Dienste nicht ausreichen, den Alltag zu bewältigen, bietet das Caritas-Seniorenzentrum St. Josef im Rahmen des Konzepts „Hausgemeinschaften“ Wohnmöglichkeiten, Pflege, Ergotherapie, Gerontopsychiatrie und hauswirtschaftliche Versorgung sowie soziale und seelsorgliche Begleitung. Es will seinen Bewohnerinnen und Bewohnern die Mühen und Pflichten der Haushaltsführung soweit wie möglich abnehmen und ihnen Zeit und Raum für andere Aktivitäten geben.

Unsere Angebote und Dienste orientieren sich am christlichen Menschenbild, das die Einmaligkeit und Würde eines jeden Menschen in den Mittelpunkt stellt. Vor Gott verliert ein Mensch nie seinen Wert, auch nicht in Krankheit und Alter, bei körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung. Der alte Mensch ist eine Persönlichkeit. Er ist nicht nur der Adressat unserer Hilfe, sondern auch eine Bereicherung für andere Menschen. Für uns ergibt sich daraus die Verpflichtung, unsere Hausbewohner und -bewohnerinnen in ihrer Einzigartigkeit zu akzeptieren, ihre Identität und Individualität zu respektieren und zu fördern.

Sterben, Tod und Trauer sind wesentliche Teile des Lebens, die wir nicht verleugnen. In unserer Arbeit wissen wir uns dem Glauben an Tod und Auferstehung Jesu Christi und an die Auferstehung der Toten verbunden. Nur Gott darf den Zeitpunkt des Todes bestimmen.

Unser Haus

Vorgänger des Seniorenzentrums ist das 1952 eingeweihte Altenheim St. Josef des von Karmelitinnen getragenen „St.-Josefs-Altersheim-Verein“. 1996 übernahm der Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V. die Trägerschaft des Hauses, in dem seit Ende 1997 Assisi-Schwestern von Maria Immaculata (Orden des heiligen Franziskus) aus Kerala/Indien tätig sind. Der Neubau des Caritas-Seniorenzentrums mit dem Hausgemeinschaftskonzept wurde am 19.März 2005 eingeweiht. Die Einrichtung verfügt auch über eine Tagespflege im Erdgeschoss des Hauses.

Lage

Die Einrichtung liegt im Stadtteil Gaustadt im Nordwesten von Bamberg mitten in einem Wohngebiet. Die Innenstadt ist in 15 Minuten mit öffentlichen Bussen erreichbar.

Eine Haltestelle befindet sich ca. 50 m vom Haus entfernt. Ein großer, parkähnlicher Garten umgibt das Haus. Die Wege sind auch für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer geeignet.

Wohnen

Das Seniorenzentrum St. Josef verwirklicht erstmals in einem Alten- und Pflegeheim des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg e.V. das Konzept der Hausgemeinschaft, das auch in der angegliederten Tagespflege zur Anwendung kommt.
Entsprechend diesem Konzept leben die Bewohnerinnen und Bewohner in Hausgemeinschaften von jeweils zehn Personen. Jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer mit Diele und Bad (Waschbecken, Duschbad, WC). Das kombinierte Wohn-Schlafzimmer kann der Bewohner teilweise mit eigenen Möbeln ausstatten.

Die zehn Appartements gruppieren sich um einen Wohnbereich für gemeinsame Aktivitäten. Zu diesem Bereich gehört auch eine Wohnküche, denn die Mahlzeiten werden in der Hausgemeinschaft zubereitet. Wer von den Bewohnern dies möchte, kann sich daran beteiligen. Auch an den anderen alltäglichen Aktivitäten des Haushaltes können sie sich beteiligen, sofern sie dies können und wollen. Präsenz-Mitarbeiter sind als Bezugspersonen tagsüber in den Hausgemeinschaften anwesend. Sie begleiten und unterstützen die Bewohner bei ihren Tätigkeiten. Sie sind für die Essenszubereitung und die Wäsche sowie die pflegerische Hilfen zuständig; sie werden – auch in der Nacht – unterstützt von Pflegefachkräften. Dieses Konzept soll den Bewohnern ermöglichen, den Alltag, den sie von zu Hause gewohnt sind, weitgehend fortzuführen.

Im Neubau des Caritas-Seniorenzentrums St. Josef sind fünf solcher Hausgemeinschaften mit insgesamt 50 Wohn-Pflegeplätzen entstanden. Eine der Hausgemeinschaften ist als beschützende Abteilung für an Demenz erkrankte Bewohner eingerichtet. Für Kurzzeitpflege sind vier Plätze in die Gruppen eingestreut. Neben Pflegebädern in allen Stockwerken und einem Personenaufzug stehen im Erdgeschoss des Hauses die Kapelle, die Platz für 50 Besucher bietet, ein Mehrzweckraum, das Foyer und eine Cafeteria zur Verfügung. Im dritten Stock des Hauses haben die Ordensschwestern, die das Haus leiten, ihre Klausur.